



Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Parlamentarischer Geschäftsführer, stellv. Vorsitzender und
gesundheitspolitischer Sprecher der FDP/DVP-Landtagsfraktion

PRESSEMITTEILUNG

vom 25. April 2023

Jochen Haußmann, Stephan Seiter und Beatrice Messmer über den FDP-Bundesparteitag

Der Staat im Heizungskeller ist der FDP zu viel, bei Bildung darf's gerne mehr Einsatz sein

„Der Staat im Heizungskeller ist uns zu viel, der Staat, der für gleiche Bildungschancen für alle sorgt und für eine wirtschaftsfreundliche Infrastruktur ist unser Ziel“, auf diesen Nenner bringen Jochen Haußmann, Stephan Seiter und Beatrice Messmer die Ergebnisse des Bundesparteitages der FDP in Berlin, mit dessen Beschlüssen sie „sehr zufrieden sind“. Jochen Haußmann, FDP-Landtagsabgeordneter aus Kernen, und Kreisvorsitzender der FDP Rems-Murr verweist beispielsweise beim Thema Heizen darauf, dass der Zug in Richtung klimafreundlicher Heizungen im Rems-Murr-Kreis längst unterwegs ist: „Fast 60 Prozent der Heizungen in den bis zum 31.12.2021 fertiggestellten 532 Häusern hatten auf Umweltthermie basierende Heizungen, worunter Wärmepumpen aller Wärmequellen zusammengefasst werden. Ganz ohne staatliche Eingriffe.“ Er unterstreicht die Bedeutung von Bundesparteitagen für die demokratische Willensbildung, „rund 100 Anträge zu den verschiedensten politischen Themenfeldern zeigen, wie Politik von unten nach oben ganz ohne Sekundenkleber funktioniert.“

Für Stephan Seiter, den Bundestagsabgeordneten aus Fellbach, „belegen die Beschlüsse des Bundesparteitages die zentralen Positionen der FDP. Mit Technologieoffenheit und Marktwirtschaft sind notwendig effiziente Lösungen im Bereich Energie und Klimaschutz möglich.“ Was ihn als Sprecher für Forschung, Technologie und Innovation besonders freut: „Die FDP hat sich erneut als Partei der Bildung und Forschung profiliert. Jedes Kind muss die gleichen Chancen auf Bildung haben. Das Startchancenprogramm der Bundesministerin für Bildung und Forschung Bettina Stark-Watzinger wird hier einen wichtigen Beitrag leisten.“

Jochen Haußmann kommentiert als Kreisvorsitzender der FDP Rems-Murr und als Landtagsabgeordneter aus dem Remstal die Ergebnisse so: „Der Bundesparteitag hat eindrucksvoll gezeigt, dass die FDP für den Wert der Freiheit, für wirtschaftliche Vernunft und ein modernes, nicht-linkes Deutschland steht. Ich freue mich, dass Christian Lindner mit einem überzeugenden und starken Ergebnis von 88 Prozent als Parteivorsitzender bestätigt worden ist.“

Beatrice Messmer aus Schwaikheim, FDP-Kreisvorstandsmitglied, Unternehmerin und als Delegierte aus dem Rems-Murr-Kreis auf dem Parteitag, sagt: „Für mich als Unternehmerin ist es wichtig, dass sich die FDP als Partei des Mittelstands in der aktuellen Bundesregierung für Innovation, eine moderne Beschäftigungspolitik und Bürokratieabbau einsetzt. Diese inhaltlichen Positionen wurden auf dem

1/2



Jochen Haußmann

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg
Parlamentarischer Geschäftsführer, stellv. Vorsitzender und
gesundheitspolitischer Sprecher der FDP/DVP-Landtagsfraktion

Bundesparteitag deutlich formuliert. Wohlstand ist auch in Deutschland kein Naturgesetz. Wohlstand muss verdient und erarbeitet werden.“ Neben den aktuellen politischen Themen ging es beim Parteitag aber auch um wichtige frauen- und familienpolitische Fortschritte. Messmer: „Ich freue mich auch, dass wir beispielsweise zur Verbesserung der Situation von Endometriose-Betroffenen und zur besseren Unterstützung von Eltern bei einer Fehlgeburt oder Totgeburt Anträge verabschiedet haben.“

Der Bundesparteitag habe der FDP-Bundestagsfraktion mit seinen Beschlüssen und durch klare politische Entscheidungen den Rücken gestärkt, nicht nur beim Thema Bildung, sondern ganz besonders Thema Energieversorgung und da ganz aktuell mit dem Dringlichkeitsantrag zum Gebäudeenergiegesetz, sagt Jochen Haußmann: „Über das Thema Einbauverbot für neue Öl- und Gasheizungen wurde intensiv debattiert. Die Ampelregierung hat sich zwar im Grundsatz darauf verständigt, dass dies ab dem kommenden Jahr gelten soll. Aber die FDP sieht da noch viel Gesprächsbedarf, wie sie bereits nach dem Kabinettsbeschluss zu Protokoll gegeben hat. Bevor der Staat den Bürgerinnen und Bürgern detaillierte Vorgaben für ihre Heizungskeller macht, muss er Erfolgsbedingungen einer klimafreundlichen technischen Infrastruktur schaffen.“ Im Neubaubereich funktioniere das längst, wie die Auswertung der im letzten Jahr eingebauten Heizungen im Rems-Murr-Kreis zeige.“

Rems-Murr-Kreis	
Heizungen in fertiggestellten Wohngebäuden 2021	Anzahl
Keine Energie (einschl. Passivhaus)	5
Öl	-
Gas	87
Strom	1
Fernwärme/Fernkälte	88
Geothermie	4
Umweltthermie (Luft/Wasser)	316
Solarthermie	-
Holz	30
Biogas/Biomethan	-
Sonstige Biomasse	1
Sonstige Heizenergie	-
Insgesamt	532

Für den Gebäudesektor wolle die FDP die Klimaschutzziele primär über den Emissionshandel mit Pro-Kopf-Klimageld erreichen und nicht über detaillierte, sich auf einzelne Technologien beziehende ordnungsrechtliche Eingriffe. „Marktwirtschaftliche Steuerungsinstrumente sind einer zentralstaatlich vorgegebenen Technologiemitroplanung immer überlegen. Statt auf kurze Frist Millionen von Eigentümerinnen und Eigentümern zu enormen Ausgaben zu zwingen, wollen wir innovative Gebäudetechnik durch finanzielle Anreize fördern. Nur so schaffen wir Akzeptanz für Klimaschutz. Auch der Ausbau der Fernwärmenetze in den Kommunen sollte gefördert werden. Vermieterinnen und Vermieter dürfen nicht mit Modernisierungskosten alleingelassen werden, die ihnen aufgrund der verschärften Vorgaben des GEG entstehen.“